

DIE KLEINE ROTE HENNE

Alle Rechte vorbehalten. © 2023 Di Giacomo Linda – StravagArte Pistoia, Italien www.stravagarte.it

Themen: Bauernhoftiere, Jahreszeiten, Getreidekreislauf

VOLLSTÄNDIGE VERSION

1

Es war einmal eine kleine rote Henne mit ihren drei winzigen Küken.

Eines Tages, während sie auf der Wiese pickten, fanden sie kleine Weizenkörner.

Die kleine rote Henne sagte: „Oh! Was für ein Glück! Wir werden diese Körner in die Erde pflanzen. Dann wachsen daraus Ähren. Wir werden sie ernten, zur Mühle bringen, mahlen lassen und in Mehl verwandeln. Und mit dem Mehl backen wir ein leckeres Brot!“

2

Der Frühling kam.

Die kleine rote Henne ging zu ihren Freunden und fragte:

„Wer hilft mir, diese Weizenkörner in die Erde zu pflanzen? Dann wachsen daraus Ähren. Wir können sie ernten, zur Mühle bringen, mahlen lassen und daraus ein leckeres Brot backen?“

Das Schwein antwortete: „Ich nicht!“

Die Ente antwortete: „Ich nicht!“

Die Katze antwortete: „Ich nicht!“

3

Da ging die kleine rote Henne nach Hause zurück.

Sie nahm die Körner und machte viele kleine Löcher in die Erde.

In jedes Loch legte sie ein Korn, bedeckte alles mit Erde, goss Wasser darüber und wartete.

4

Mit viel Geduld und nach langem Warten waren die Körner gewachsen und hatten sich in wunderschöne goldene Ähren verwandelt, die im Wind wehten.

Die kleine rote Henne sagte zu ihren Küken:

„Bald ist es Zeit, diese schönen Ähren zu ernten. Dann bringen wir sie zur Mühle, lassen sie mahlen, verwandeln sie in Mehl und backen ein leckeres Brot.“

5

Der Sommer kam.

Die kleine rote Henne ging zu ihren Freunden und fragte:

„Wer hilft mir, die Ähren zu ernten, zur Mühle zu bringen, mahlen zu lassen und daraus ein leckeres Brot zu backen?“

Das Schwein antwortete: „Ich nicht!“

Die Ente antwortete: „Ich nicht!“

Die Katze antwortete: „Ich nicht!“

6

Da ging die kleine rote Henne nach Hause zurück und erntete mit Hilfe ihrer Küken alle goldenen Ähren.

Dann sagte sie:

„Jetzt müssen wir diese Ähren zur Mühle bringen, um sie mahlen zu lassen. Dann werden sie zu Mehl, und wir können ein leckeres Brot backen.“

7

Der Herbst kam.

Die kleine rote Henne ging zu ihren Freunden und fragte:

„Wer hilft mir, die Ähren zur Mühle zu bringen, sie mahlen zu lassen, damit wir Mehl bekommen, mit dem wir ein leckeres Brot backen können?“

Das Schwein antwortete: „Ich nicht!“

Die Ente antwortete: „Ich nicht!“

Die Katze antwortete: „Ich nicht!“

8

Da ging die kleine rote Henne nach Hause zurück.

Sie nahm die Ähren und ging mit ihren Küken zur Mühle. Dort ließ sie die Ähren mahlen, und sie wurden zu schönem, weichem, weißem Mehl.

Die kleine rote Henne sagte zu ihren Küken:

„Jetzt müssen wir dieses Mehl kneten, um ein leckeres Brot zu backen.“

9

Der Winter kam.

Die kleine rote Henne ging zu ihren Freunden und fragte:

„Wer hilft mir, das Mehl zu kneten, um ein leckeres Brot zu backen?“

Das Schwein antwortete: „Ich nicht!“

Die Ente antwortete: „Ich nicht!“

Die Katze antwortete: „Ich nicht!“

10

Da ging die kleine rote Henne nach Hause zurück.

Sie nahm eine große Schüssel, gab das Mehl hinein, Öl, Wasser, Salz, Hefe...

Dann rührte und knetete sie, und der Teig war fertig.

Die kleine rote Henne machte den Ofen an und schob das Brot hinein.

Als es schließlich fertig war, stieg ein köstlicher Duft aus dem Ofen.

11

Wieder kam der Frühling.

Die kleine rote Henne ging zu ihren Freunden und fragte:

„Wer will das leckere Brot essen, das wir geknetet haben – mit dem Mehl, das in der Mühle gemahlen wurde, aus den Ähren, die aus den Körnern wuchsen, die meine Küken und ich in die Erde gepflanzt haben?“

Das Schwein antwortete: „Ich will!“

Die Ente antwortete: „Ich will!“

Die Katze antwortete: „Ich will!“

Aber die kleine rote Henne sagte:

„Es tut mir leid! Ihr habt mir nicht geholfen. Dieses leckere Brot werden meine Küken und ich ganz allein essen! Wenn ihr das nächste Mal mithelft, dann teilen wir.“

12

Da ging die kleine rote Henne nach Hause zurück, deckte einen schönen Tisch mit Tischdecke, Servietten, Tellern, Gläsern, Gabeln, Löffeln, Messern, Wasser und Saft.

Dann brachte sie das köstliche Brot auf den Tisch und schnitt es in Scheiben für sich und ihre Küken.

Und so aßen sie es ganz auf.

VEREINFACHTE VERSION

1

Es war einmal eine kleine rote Henne mit drei Küken.

Eines Tages fanden sie Weizenkörner auf der Wiese.

Die Henne sagte: „Was für ein Glück! Wenn wir die Körner pflanzen, wachsen Ähren. Wir ernten sie, bringen sie zur Mühle, machen Mehl und backen Brot.“

2

Der Frühling kam.

Die Henne fragte ihre Freunde: „Wer hilft mir, die Körner zu pflanzen?“

Das Schwein sagte: „Ich nicht!“

Die Ente sagte: „Ich nicht!“

Die Katze sagte: „Ich nicht!“

3

Die kleine rote Henne ging nach Hause.

Sie machte Löcher in die Erde, pflanzte die Körner und goss Wasser darüber.

4

Der Sommer kam.

Die Körner waren gewachsen und wurden zu goldenen Ähren.

Die Henne sagte zu ihren Küken: „Bald ernten wir die Ähren, bringen sie zur Mühle, machen Mehl und backen Brot.“

5

Die Henne fragte ihre Freunde: „Wer hilft mir, die Ähren zu ernten?“

Das Schwein sagte: „Ich nicht!“

Die Ente sagte: „Ich nicht!“

Die Katze sagte: „Ich nicht!“

6

Die kleine rote Henne ging nach Hause und erntete mit ihren Küken alle Ähren.

Dann sagte sie: „Jetzt bringen wir sie zur Mühle.“

7

Der Herbst kam.

Die Henne fragte ihre Freunde: „Wer hilft mir, die Ähren zur Mühle zu bringen?“

Das Schwein sagte: „Ich nicht!“

Die Ente sagte: „Ich nicht!“

Die Katze sagte: „Ich nicht!“

8

Die kleine rote Henne brachte die Ähren zur Mühle, ließ sie mahlen, und sie wurden zu weißem, weichem Mehl.

Dann sagte sie zu ihren Küken: „Jetzt kneten wir das Mehl und backen Brot.“

9

Der Winter kam.

Die Henne fragte ihre Freunde: „Wer hilft mir, das Mehl zu kneten?“

Das Schwein sagte: „Ich nicht!“

Die Ente sagte: „Ich nicht!“

Die Katze sagte: „Ich nicht!“

10

Die kleine rote Henne ging nach Hause.

Sie nahm eine große Schüssel, gab Mehl, Öl, Wasser, Salz und Hefe hinein. Dann rührte und knetete sie. Sie machte den Ofen an und schob das Brot hinein.

Ein köstlicher Duft stieg aus dem Ofen.

11

Wieder kam der Frühling.

Die Henne fragte ihre Freunde: „Wer möchte Brot essen?“

Das Schwein sagte: „Ich will!“

Die Ente sagte: „Ich will!“

Die Katze sagte: „Ich will!“

Aber die Henne sagte: „Tut mir leid! Ihr habt uns nicht geholfen. Also bekommt ihr kein Brot! Wenn ihr das nächste Mal helft, teilen wir.“

12

Die kleine rote Henne ging nach Hause und deckte den Tisch.

Dann schnitt sie das Brot in Scheiben für sich und ihre Küken.

Und sie aßen es ganz auf.